



EU-Kandidat Serbien zwischen West und Ost

Gastvortrag von Dr. Thomas Brey mit anschließender Diskussion

Als Balkan-Schlüsselland sucht Serbien eine Balance zwischen dem Westen und Russland. Belgrad hat bis heute bereits eine Reihe von EU-Beitrittskapiteln geöffnet, aber auch im großen Stil Waffen in Russland und Weißrussland bestellt. Obwohl es möglichst schnell EU-Mitglied werden will, werden mit Russland regelmäßig Militärmanöver organisiert. In der drittgrößten Stadt Niš gibt es einen russischen Stützpunkt, der als „humanitäres Zentrum“ bezeichnet wird. Die NATO sieht darin einen vorgeschenbten Horchposten. Auch wenn die blockfreie Politik des kommunistischen jugoslawischen Übervaters Tito das große Vorbild Serbiens ist – wie lange kann Belgrad auf zwei Stühlen sitzen?

Donnerstag, 18. Mai 2017 | Beginn um 18:00 Uhr

Universität Duisburg-Essen (UDE)

Gerhard-Mercator-Haus, Senatssaal | Lotharstraße 57, 47057 Duisburg

Eröffnung und Begrüßung

Prof. Dr. Susanne Pickel, UDE/Südosteuropa-Gesellschaft (SOG)

Gastvortrag

Dr. Thomas Brey, Regionalbüroleiter Südosteuropa, dpa Deutsche Presse-Agentur

Diskussion

Dr. Oliver Schwarz, UDE/SOG